

Stehen die USA kurz vor dem Bankrott?

Es geht um den Mythos, die USA stünden kurz vor dem Staatspleite.

9. September 2024 | Richard D. Wolff und Michael Hudson zu Gast bei Nima / Dialogue Works

Nima: Schön, dass Sie, Michael und Richard, wieder bei diesem Podcast dabei sind. Lassen Sie uns mit der aktuellen Situation der Wirtschaft der USA beginnen. Und die Frage ist, Michael, stehen die USA für Sie kurz vor dem Bankrott?

Michael: Seit Obama versucht hat, die Wähler zu verängstigen, damit sie einen Angriff auf die Sozialversicherung unterstützen, indem sie versuchen, diese mit der von ihm gesponserten rechtsgerichteten Kongresskommission zu privatisieren, gab es eine Menge irreführender Rhetorik über die Bundesverschuldung und darüber, wie das Haushaltsdefizit uns zwingt, harte Entscheidungen zu treffen. Vor allem hart für die 90 Prozent der Bevölkerung, die ihre Sozialausgaben, die Sozialversicherung und andere grundlegende Regierungsprogramme durch das, was die Demokraten und Republikaner kürzen wollen, einschränken werden.

Das eigentliche Problem, das heute zum Bankrott führt, ist die private Verschuldung. Es gibt überhaupt kein Problem damit, dass Staatsschulden bankrott gehen. Regierungen gehen nicht bankrott. Sie können das Geld immer drucken. Und in vielen Fällen kann ein Bankrott eine sehr gute Sache sein, am offensichtlichsten im Fall von Studentenschulden.

Wenn private Schuldner das tun dürften, was fast alle anderen Personen mit den Studentenschuldnern tun können, was Unternehmen und Finanzinstitute tun können, dann könnten die Studentenschuldner mit ihren Studentenschulden fertig werden, indem sie Konkurs anmelden. Das würde bedeuten, dass wir nicht genug Geld haben, um die Schulden zu bezahlen, die uns aufgebürdet wurden.

Aber Joe Biden führte den Kampf an, um zu verhindern, dass die Schulden von Studenten unter die Konkurserklärung fallen, und schuf damit diese ungerechte Studentenkrise, die wir heute haben und die Studenten zur einzigen Kategorie in der gesamten amerikanischen Wirtschaft macht, die nicht in der Lage ist, ihre Schulden durch Konkurs zu tilgen und sich zu befreien.

Und die Ausrede lautet: Wir müssen den Staatshaushalt finanzieren. Andernfalls werden wir die Staatsverschuldung in die Höhe treiben. Und der Vorwand ist, dass der Staat bankrott gehen wird, wenn wir die Studenten nicht dazu bringen, ihre Schulden zu bezahlen. Als ob der Bankrott des Staates mit dem Bankrott einer Einzelperson vergleichbar wäre.

Der Hauptgrund, den Biden anführte, die Regierung brauche das Geld, ist im Grunde zu sagen, nein, wir müssen der Regierung ermöglichen, Defizite zu vermeiden, die zu den Schulden beitragen. Er hat nichts über die Steuersenkungen für die Reichen oder die ungleiche Besteuerung oder die Tatsache gesagt, dass jeder, der mehr als 120.000 Dollar verdient, überhaupt nichts von dem

erhöhten Einkommen für seine Sozialversicherung zahlen muss. Es wird alles von Leuten bezahlt, die weniger als 120.000 Dollar verdienen. Nichts davon steht zur Diskussion.

Nun, ich möchte diese Schuldenfrage in die richtige Perspektive rücken. Und um das zu tun, denke ich, ist es notwendig, in Bilanzen zu denken. Auf die eine oder andere Weise ist es eine Frage von wem, wem.

Wem schuldet die Regierung der USA ihre Schulden?

Und ich möchte zwei Punkte klarstellen, die immer am Anfang einer Diskussion stehen sollten. Erstens: Niemand ist jemals in Schwierigkeiten geraten, weil er sich verschuldet hat. Das Problem besteht darin, dass man sie zurückzahlen und ihre Kosten tragen muss, wenn man sie nicht zurückzahlen kann.

Und ich werde später erklären, dass die Regierung weder die Absicht noch die Wahrscheinlichkeit hat, einen großen Teil ihrer Auslandsschulden zurückzahlen zu müssen.

Der zweite wichtige Punkt, mit dem wir beginnen sollten, ist die Erkenntnis, dass die Schulden einer Partei die Vermögenswerte einer anderen Partei sind. Die Staatsschulden sind ein bevorzugter Vermögenswert des größten Teils der Wirtschaft.

Schauen wir uns also an, wer die Staatsschulden als Vermögenswert hält. Nun, bei all dem düsteren Gerede von heute mag es überraschen, dass die US-Schulden vielleicht der begehrteste finanzielle Vermögenswert auf dem Planeten sind. Deshalb befindet sich so viel davon im Besitz der reichsten Schicht der US-Bevölkerung.

Und das liegt daran, dass niemand erwartet, dass diese Schulden auf Kosten des Staates bezahlt werden müssen. Das mag überraschen, aber es ist offensichtlich, wenn man darüber nachdenkt.

Das Papiergeld, das Sie in Ihrer Tasche mit sich herumtragen, ist technisch gesehen eine Staatsschuld. Die Regierung gibt Papiergeld aus, um eine bestimmte Art von Ausgaben zu finanzieren. Und sie gibt ein Papiergeld aus, und als dessen Inhaber hat der Inhaber eine finanzielle Forderung an die Regierung.

Jeder von euch Zuschauern, der die Währung einer Regierung in der Tasche hat, ist in finanzieller Hinsicht ein Gläubiger der Regierung, deren Papierwährung er in der Hand hält. Und das macht Sie in der Tat zu einem Gläubiger der gesamten Gesellschaft.

Man sieht sich selbst nicht als Gläubiger, weil es nicht so finanztechnisch ist. Aber wenn man sich die Bilanz des Staates anschaut, müssen die Aktiva die Passiva ausgleichen. Deshalb ist sie ausgeglichen. Auf der linken Seite stehen also die Staatsschulden, die Verbindlichkeiten, und auf der gegenüberliegenden Seite die Vermögenswerte. Papiergeld ist ein großer Teil davon.

Und wenn die Regierung dieses Papiergeld zurückzahlen würde, vermutlich indem sie Ihnen etwas zurückgibt, gäbe es kein Papiergeld mehr. Also wird der Staat dieses Papiergeld natürlich nicht zurückzahlen.

Und Sie denken daran, dass Geld für das ausgegeben wird, was Sie kaufen, vor allem in kleinen Beträgen. Das ist ein Lebensmittelgeschäft oder ein ähnlicher Ort. Aber tatsächlich wird das meiste Geld in den USA in 100-Dollar-Scheinen gehalten, also in großen Beträgen. Oft sind sie in große

Bündel verpackt, die fotografiert werden, wie sie aus US-Flugzeugen transportiert und an die Diktatoren, Kleptokraten und Politiker, die wir kaufen, ausgezahlt werden.

Die meisten 100-Dollar-Scheine und die meisten US-Währungen werden nicht von Amerikanern gehalten. Sondern von Ausländern. Normalerweise heißt es, dass die Leute sie in ihren Matratzen aufbewahren, wenn sie in einem Land mit einer schlechten, einer schwachen Währung wie Argentinien leben.

Aber natürlich müssen die Leute, die diese eingeschweißten 100-Dollar-Scheine haben, sie nicht in ihren Matratzen aufbewahren. Sie haben alle möglichen Lagerräume dafür.

Diese US-Schulden sind also die Ersparnisse eines großen Teils der weltweiten Kleptokratie und auch der Menschen, die versuchen, die USA als eine sichere Währung im Vergleich zu dem, was sie haben, zu betrachten. Sie haben sicherlich mehr Vertrauen in die US-Papierwährung als in ihre eigene ausländische Währung. Und dieses Geld ist zum Sparen gedacht, nicht zum Ausgeben.

Eine zweite Kategorie von US-Schulden ist in etwa so. Das sind die Schulden, die von ausländischen Zentralbanken gehalten werden. Es sind ihre Währungsreserven. Und Sie können im Bulletin des Finanzministeriums nachsehen. Jeden Monat wird im Bulletin des Finanzministeriums aufgelistet, wem die US-Schulden geschuldet sind und wer die Wertpapiere des Finanzministeriums besitzt.

Nun, ein großer Teil, manchmal ein Drittel der gesamten Neuemission von Auslandsschulden ist im Besitz ausländischer Zentralbanken, insbesondere vor einigen Jahrzehnten, als die Militärausgaben sehr hoch waren. Und das ist das Wesen des Dollar-Standards, den ich den U.S. Treasury Bill Standard nenne.

Seit 1971, als Präsident Nixon aufhörte, Defizite in Gold zu bezahlen, haben ausländische Zentralbanken nicht wirklich einen internationalen Vermögenswert, den sie neben dem US-Dollar halten können. Anstatt dass General De Gaulle und die Franzosen in den 1960er Jahren die Dollars, die sie aus den US-Ausgaben in Vietnam und Südostasien erhielten, zum Kauf von Gold verwenden konnten, konnten sie jetzt nur noch US-Schatzpapiere kaufen.

Und diese Staatsanleihen, die ausländische Regierungen halten, dienen der Finanzierung des US-Haushaltsdefizits, das größtenteils das Ergebnis der US-Militärausgaben ist, mit denen wir die 800 Militärstützpunkte in der ganzen Welt geschaffen haben, um Länder einzukreisen und sie gewissermaßen zu zwingen, den Dollar-Standard nicht aufzugeben, aber sie finanzieren ihre eigene Einkreisung und ihre eigene grundlegende militärische Aufrüstung der USA gegen sie.

Und das macht die Auslandsschulden der USA bei ausländischen Zentralbanken zu einem kostenlosen Mittagessen. Die USA können sie einfach ausgeben, so viel sie wollen. Die Dollar, die sie ausgeben, landen in den ausländischen Zentralbanken Europas und auch Chinas.

Und die ausländischen Zentralbanken haben keine Alternative, es sei denn, sie nutzen diese Dollarzuflüsse und kaufen Gold oder etwas anderes. Und wenn sie das tun, erklären die USA sie natürlich zum Feind, weil sie versuchen, den Dollar zu entwerten, und erklären ihnen im Grunde einen Finanzkrieg.

Nun, dieses kostenlose Mittagessen ist etwas, von dem niemand erwartet, dass es zurückgezahlt wird. Die USA sind nicht in der Lage, einen ausreichenden Zahlungsbilanzüberschuss zu erwirtschaften, um Deutschland, Frankreich, China, Russland und Japan all die Wertpapiere zu zahlen, die sie ihnen schulden. Sie werden sie also nicht zurückzahlen.

Und wenn ein Land sagt, wir wollen uns entdollarisieren, so wie es Russland getan hat, dann haben die USA einfach 300 Milliarden Dollar an russischem Geld beschlagnahmt und an die Ukrainer ausgezahlt, die Zinsen davon an die Ukrainer, um Russland anzugreifen und zu verhindern, dass es diesen Weg einschlägt.

Lassen Sie mich kurz erklären, wie dieses System funktioniert. Angenommen, Sie gehen in ein Lebensmittelgeschäft und kaufen Lebensmittel und andere Haushaltsgegenstände ein. Und wenn die Kassiererin den Beleg über 30 Dollar ausdruckt, unterschreiben Sie einen Schuldschein über 30 Dollar, und tragen Ihren Namen ein. Das ist keine Kreditkarte. Sie stellen einfach einen unterschriebenen Schuldschein über 30 Dollar an das Geschäft aus oder an denjenigen, der diesen Schuldschein erhalten soll. Der Geschäftsführer würde kommen und Sie fragen, was soll ich mit diesem Schuldschein machen? Und Sie könnten ihm sagen: Sie können diesen 30-Dollar-Schuldschein verwenden, um denjenigen zu bezahlen, von dem Sie Ihre Produkte kaufen, bezahlen Sie sie teilweise mit einem Scheck und geben Sie ihnen meinen Schuldschein dazu und lassen Sie ihn einfach zirkulieren und er wird zirkulieren und jeder wird damit handeln, genauso wie er mit einem Dollarschein oder einem Bankscheck handeln würde. Er ist ein Teil ihres Vermögens.

Nun, offensichtlich funktioniert die Welt für Sie und andere Individuen nicht so, aber so funktioniert das internationale Finanzsystem. Wenn die USA Geld im Ausland ausgeben, und Militärausgaben sind bei weitem die wichtigste Kategorie des US-Zahlungsbilanzdefizits, das Dollars in die Weltwirtschaft pumpt, werden die Empfänger dieser Dollars in anderen Ländern diese Dollars an ihre Zentralbanken im Austausch gegen inländische Währung übergeben, weil sie ihre Geschäfte oder was auch immer in inländischer Währung betreiben.

Und die Zentralbanken haben diese Dollars dann als internationale Währungsreserven oder Staatsfonds in US-Schatzanweisungen investiert.

Als es 1974 zum Ölkrieg kam und die OPEC-Länder ihren Ölpreis vervierfachten, wurde ihnen gesagt: Ihr könnt für euer Öl verlangen, was immer ihr wollt, aber ihr müsst alle eure Ersparnisse, alle Einnahmen, die ihr mit diesem Öl erzielt, in US-Währung halten. Sie dürfen keine US-Unternehmen kaufen, aber Sie können Aktien und Anleihen kaufen. Doch im Grunde müssen Sie alles in US-Banken anlegen, um Schatzwechsel zu kaufen. Sie können es nicht wirklich für irgendetwas ausgeben. Man ist darauf angewiesen. Und wenn Sie das nicht tun, werden wir das als Kriegshandlung behandeln.

Das Ausland zählt diese nicht ausgegebenen Dollar-Einnahmen als seine Währungsreserven, so wie ein Geschäft Ihre 30 Dollar als Teil seiner Aktiva in seiner Bilanz zählen könnte. Wenn wir einen Vermögenswert haben, wird er unter den Forderungen oder Vermögenswerten aufgeführt. Der Freifahrtschein für die US-Regierung hat übrigens dazu geführt, dass andere Länder ihre Volkswirtschaften entdollarisieren wollen. Das ist es, was die BRICS versuchen. Und Russland hat es bereits getan. Wenn es Wertpapiere in US-Dollar hält, werden die USA sie sich einfach schnappen.

China ist besorgt, dass die USA mit ihm machen könnten, was Amerika mit Russland gemacht hat, und sich einfach sein ganzes Geld schnappen, aber es hofft, dass es irgendwie mit den USA befreundet sein kann.

Über diese Schulden können wir später sprechen, aber das ist nicht die einzige Schuld, die die Regierung der USA nicht zu begleichen hat. Eine große und wachsende Schuld besteht bei der regierungseigenen Federal Reserve.

Wenn die Regierung Geld für die Wirtschaft ausgeben will, bittet sie die Federal Reserve um den Kauf von US-Schatzpapieren. Die Federal Reserve ist also Eigentümerin dieser Wertpapiere, und das Bankensystem besitzt US-Wertpapiere als Sicherheiten und Reserven für seine eigenen Einlagen und Kredite. So funktionieren Banken, die Reserven halten. Auch dieser Teil der US-Schulden soll also nicht bezahlt werden. Und die USA werden auf keinen Fall bankrott gehen.

***Hätten die USA keine Schulden, gäbe es auch keine Staatsschulden,
die als Bankreserven gehalten werden könnten.***

Dann gäbe es keinen Grund für die Existenz der Federal Reserve. Sie sehen also das Problem.

Genau wie das Papiergeld in Ihren Taschen wird also auch diese andere Beteiligung der Federal Reserve, die Beteiligung ausländischer Banken an Staatsschulden, nicht zurückgezahlt werden. Und ich denke, diese Art von Finanzmanövern zeigt, dass die USA nicht wirklich einen Kredit aufnehmen müssen. Sie können in der Tat Geld drucken. Aber wenn sie das Geld drucken, wird dieses Geld, das sie drucken, genau wie die Ausgabe von Papiergeld, als eine Schuld gegenüber der Federal Reserve gezahlt. Es handelt sich also um ein reines Geschäft, um die Illusion einer Schuld, die irgendwie in Schwierigkeiten ist.

Nun, wenn wir all diese Kategorien der US-Bundesschulden aus dem Weg räumen können, dann haben wir schließlich die Art von Schulden, an die die meisten Leute denken, die Staatsanleihen, die Schuldscheine sind, die von Privatpersonen gehalten werden, insbesondere von den reichsten Leuten. Die wohlhabendsten Anleger haben alle beträchtliche Bestände, entweder in US-Wertpapieren oder auf dem Anleihemarkt, es gab eine Flut, einen Run auf die US-Schulden als sicheren Hafen.

Während der Kongress warnt, dass die USA kurz vor dem Bankrott stehen, bezeichnen die Wall Street und die Großinvestoren und auch die ausländischen Anleger den Dollar als sicheren Hafen. Das klingt nicht nach Bankrott. Sie ziehen sich aus Aktien und Anleihen, aus anderen Vermögenswerten zurück und investieren in US-Schulden, weil sie wissen, dass die US-Regierung nicht bankrott gehen kann, da ihre Schulden alle in ihrer eigenen Währung bestehen. Sie schuldet keine Fremdwährungsschulden, die sie drucken müsste. Sie besitzt Schulden in ihrer eigenen Währung und kann so viel drucken, wie sie will.

Wenn Sie zur Bank oder zur Federal Reserve gehen und sagen: „Hier ist mein 20-Dollar-Schein, ich möchte ihn gegen Geld eintauschen“, können sie Ihnen zwei 10-Dollar-Scheine geben, aber das ist alles, was Sie bekommen werden.

Abraham Lincoln finanzierte den Bürgerkrieg, indem er einfach die Greenbacks druckte, und die Greenbacks waren technisch gesehen eine Schuld, und genau das passiert jetzt.

Trotz des von Nima erwähnten enormen Ausmaßes der US-Staatsverschuldung und der lautstarken Warnungen vor der Zahlungsunfähigkeit der Regierung, wenn der finanzielle Himmel einstürzt, werden die Staatsanleihen als die begehrtesten und sichersten Anlagen überhaupt angesehen.

Chinesische Beamte haben mir gesagt, dass sie nicht erwarten, dass der US-Dollar wirklich fallen wird. Sie reduzieren ihre Dollarbestände zugunsten von Gold und anderen Fremdwährungen, halten aber immer noch enorme Mengen an Dollars, weil sie davon ausgehen, dass sie eine starke Währung bleiben werden.

Der enorme Vermögenszuwachs, den die reichsten 10 Prozent der Amerikaner seit der Obama-Bankenrettung im Jahr 2008 gemacht haben, ist also darauf zurückzuführen, dass die US-Schulden unter die Räder gekommen sind und den größten Boom auf dem Anleihemarkt in der Geschichte ausgelöst haben.

Der Boom auf den Anleihemärkten kam nur den wohlhabendsten Finanzklassen zugute.

Das Lohn- und Einkommensniveau der unteren 90 Prozent ist also gleich geblieben. Für die oberen 10 Prozent geht es aufwärts und aufwärts.

All dies wird durch die Staatsverschuldung finanziert, wodurch die Aktien auf dem Markt für Unternehmensanleihen zu einem Ponzi-Schema werden. Das ist also die positive Seite der Staatsverschuldung und der Grund, warum man sich nicht davor fürchten sollte, sie lösen zu müssen. Die Frage, die wir uns vielleicht ein paar Minuten lang stellen sollten, ist, warum die Leute versuchen, den Menschen Angst vor der Staatsverschuldung zu machen, und welches Motiv sie dabei haben.

Richard: Ja, ich denke, ich kann in dieser Hinsicht vielleicht helfen, denn es gibt wirklich keinen Widerspruch zwischen der Vorstellung der Finanzmärkte, dass der Dollar der sicherste Ort oder die sicherste Form ist, um sein Vermögen zu halten, und den Dollar-Verpflichtungen der Regierung der USA, wenn man bedenkt, wie die Welt funktioniert.

Mit anderen Worten, die Position der USA schrumpft, das Imperium zerfällt, aber im Vergleich zu den Alternativen ist es immer noch ein logischer Ort für Menschen mit Privatvermögen, es in dieser Form zu halten. Das ist also das Sicherheitsargument.

Der andere Teil des Sicherheitsarguments ist noch nicht ausgesprochen, aber ich werde es jetzt explizit machen.

Einer der Gründe, warum der Dollar sicher ist, ist die Tatsache, dass der Einfluss des Dollars in der Welt schrumpft. Der Prozentsatz der Zentralbankreserven, die in Dollar gehalten werden, ist heute geringer als zu irgendeinem Zeitpunkt im letzten halben Jahrhundert, und so weiter. Ich könnte all diese Statistiken aufzählen, die Sie sich wünschen. Warum ist der Dollar immer noch sicher?

Hier ist die unausgesprochene Annahme der privaten Welt, die, wie wir sehen werden, vernünftig ist: Die Annahme ist, dass die Regierung der USA trotz der Höhe der Schulden, in die sie verwickelt ist, und trotz ihres schrumpfenden globalen Fußabdrucks eine interne politische Fähigkeit hat, sicherzustellen, dass die Menschen, die diese Schulden halten, in keiner Weise durch die Lösung dieses Problems geschädigt werden.

Mit anderen Worten: Sie sagen, ihr könnt es euch leisten, euren Reichtum hier zu behalten, was wir auch brauchen, und im Gegenzug werden wir Folgendes tun. Wir werden dafür sorgen, dass die

verärgerten Menschen, die die Kosten für all das tragen müssen, nicht in der Lage sein werden, die Lösung zu stören.

Aber das bedeutet Folgendes. Angenommen, das amerikanische Volk verlangt von seinen gewählten Vertretern, dass wir die soziale Sicherheit einer Rente haben, auf die wir uns freuen können, wenn wir 65, 66 oder 67 Jahre alt sind. Wir wollen in einer Gesellschaft leben, die eine lebenslange Arbeit honoriert, indem sie einen nicht mittellos macht, wenn man alt ist. Das scheint keine extreme Forderung zu sein. Sie ist vernünftig. Wir wollen das.

Und wissen Sie, was wir noch wollen? Wir wollen eine Krankenversicherung vom Tag unserer Geburt bis zum Tag unseres Todes, wie so viele andere Menschen auf der Welt.

Und wissen Sie, was wir noch wollen? Wir wollen eine kostenlose Hochschulbildung. Wir wollen, dass das College wie die High School und die Grundschule ist. Sie ist etwas, das wir als Gesellschaft in uns selbst investieren, wie ein öffentlicher Park, wie ein Strand, wie ein staatliches Reservat, in das man mit seiner Familie zum Zelten gehen kann. Wir wollen eine Hochschulbildung, wie sie die meisten Länder Europas ihren Bürgern bereits kostenlos anbieten. Keine Studiengebühren.

Also gut. Wir alle wissen, weil wir in den USA leben, wie die Antwort lautet. Oh, die Regierung kann es sich nicht leisten.

Was heißt das, die Regierung kann es sich nicht leisten? Die Regierung zahlt derzeit etwa sechs- bis achthundert Milliarden Dollar an Zinsen für die Staatsverschuldung, und es wird prognostiziert, dass es in den nächsten zwei oder drei Jahren mehr werden wird, viel mehr.

Das amerikanische Volk sagt also: „Okay, zahlt keine Zinsen für die Schulden! Das war's. Dann habt ihr jetzt 800 Milliarden Dollar, und das ist viel mehr, als ihr braucht, um uns kostenlose Bildung, kostenlose Gesundheitsfürsorge und all den Rest zu geben, um den wir gerade gebeten haben. Tut das! Wir haben euch gewählt. Tut es. Und wenn ihr das nicht tut, werden wir euch abwählen und durch Leute ersetzen, die es tun.

Ach du meine Güte, sagen alle Menschen auf der Welt, denen die Schulden gehören.

Das ist ein sehr wichtiger Punkt, den Michael angesprochen hat:

Für jede Schuld gibt es jemanden, der diese Schuld hält, für den sie ein Vermögen darstellt, und der sein Vermögen schützen will. Sie wollen nicht riskieren, dass die Regierung der USA aufhört, die Zinsen für die Schulden zu zahlen.

Das unausgesprochene, aber sehr reale Versprechen der US-Regierung an sie lautet also: Keine Sorge, wir werden alles für das amerikanische Volk einschränken, um euer Interesse an der Rückzahlung der Schulden zu wahren, die ihr besitzt und in die ihr investiert habt. Ihr europäischen Reichen, ihr Potentaten auf der ganzen Welt, die ihr eure eigene Bevölkerung abzockt und in Dollar investiert. Wir werden euch beschützen, die ihr uns nicht wählt, aber finanziert. Und wir werden das amerikanische Volk betrügen, weil es uns wählt, aber nicht finanziert.

Okay, das ist also der Deal. Niemand wird Ihnen das sagen. Deshalb ist es so wichtig, dass es in den Gesprächen mehr als alles andere um Geld geht.

Man sagt uns, dass die öffentlichen Dienstleistungen gekürzt werden müssen, damit wir den Haushalt nicht durcheinander bringen.

Doch – Moment mal: Man muss die öffentlichen Dienste nicht kürzen. Sie müssen nur aufhören, Zinsen zu zahlen. Oh ja, aber dann werden uns die Leute keinen Kredit mehr geben. Ganz genau. Und was werden sie dann tun müssen? Man muss die Reichen besteuern, denn dann bleibt nichts mehr übrig, es sei denn, man will den Atlantik und den Pazifik verkaufen. Und dann wird es einen Streit darüber geben, wer das Geld bekommt.

Nein, sie wollen, dass die Dinge so bleiben, wie sie sind. Und es ist ein System, das von Reichen durch für Reiche entwickelt wurde. Und es ist heutzutage so ekelhaft, dass man eine endlose Menge an Blabla über Geld und andere Dinge braucht, die die Leute ihr ganzes Leben lang mystifiziert haben.

Die Leute mögen es, wenn ich manchmal, und das werde ich an dieser Stelle tun, den bisher größten Kritiker des Kapitalismus erwähne. Ich hoffe, es kommen noch bessere. Aber bis jetzt ist es der alte Mann Karl Marx. Und er schrieb als junger Mann, es war in seinen 20ern, wenn ich mich nicht irre, vielleicht in seinen 30ern, aber ein sehr junger Mann.

Er schrieb einen sogenannten Essay, einen kurzen Essay, etwa 10 Seiten, mit dem Titel *Die Macht des Geldes in der bürgerlichen Gesellschaft*. Unglaublich. Die Hälfte davon besteht aus Zitaten des deutschen Autors Goethe und des britischen Riesen Shakespeare. Er zitiert ausgiebig. Seine eigenen Kommentare machen die andere Hälfte des Artikels aus.

Und da fängt er das ganze Geheimnis des Geldes ein und warum es die Menschen schon immer verwirrt hat, und was auf dem Spiel steht. Es ist außergewöhnlich. Er fährt fort, den Kapitalismus zu kritisieren, weil er verstanden hat, dass seine Erhaltung es erfordert, dass etwas so absolut Zentrales wie das Geld absolut mystifiziert wird, damit seine Funktion auf keinen Fall verstanden wird.

Michael hat Ihnen soeben in einem Crashkurs erklärt, worum es dabei geht. Wenn die Regierung der USA, das Finanzministerium, die Schulden, die Schuldscheine, die die Regierung Ihnen schuldet, ausstellt, verkauft sie dann einen großen Teil davon an einen anderen Zweig ihrer selbst. Dieser andere Zweig der Regierung wird Federal Reserve genannt.

Diese hat das Recht, Geld zu drucken. Und das tut sie. Sie druckt Geld und verwendet das gedruckte Geld, um die Schulden des anderen Teils der Regierung zu kaufen, der sie ist. Okay, das ist seltsam. Sie sollten sofort verstehen, dass das sehr seltsam ist. Kein Wunder, dass es die Leute verwirrt.

Aber das ist nur die Hälfte seines Zwecks. Früher haben die Herrscher Geld gedruckt, wenn sie es für eine neue Kutsche, einen neuen Palast oder einen neuen Krieg brauchten. Und dann wurden die Leute nervös. Oh mein Gott, er druckt!

Also haben wir eine kleine Sonderkommission eingerichtet, die Zentralbank. Sie sollte sich aus sehr klugen Männern und Frauen zusammensetzen. Nun, um fair zu sein, in der Geschichte des Kapitalismus waren es immer sehr weise Männer. Frauen gibt es nur wenige, auch heute noch. Und die Aufgabe der Zentralbank ist es, als Vermittler dafür zu sorgen, dass all dies getan wird. Und was? All dies geschieht mit der gleichen Mystifizierung wie immer.

Nur ist es jetzt ein bisschen mystifizierter, denn zwischen die Regierung, die das Geld druckt, und den Rest von uns schieben wir eine Zentralbank, die dafür sorgen soll, dass wir uns alle viel besser fühlen, obwohl wir aus genau den Dokumenten, die Michael vorhin erwähnt hat, wissen, wie viel von den Schulden, die unsere Regierung aufgenommen hat, sie sich von sich selbst leiht, von dem anderen Teil des anderen Büros am anderen Ende der Stadt, das buchstäblich das verdammte Zeug druckt.

Wenn Sie das alles furchtbar beruhigend finden, dann hat das System funktioniert. Wenn Sie es durchschauen, sind Sie wahrscheinlich ein Kommunist.

Michael: Richard erwähnte das Zauberwort Zinsen. Wir sind uns zwar beide einig, dass die Schulden nicht das Problem sind, aber das Problem, wenn man sich den Jahreshaushalt ansieht, sind die steigenden Zinsen, die Zinszahlungen im Verhältnis zu den Einnahmen der Regierung.

Und Richard hat ganz richtig darauf hingewiesen, dass die Zinsen jetzt steigen, da die Federal Reserve in den letzten Monaten die Zinssätze von nur 0,1 Prozent pro Jahr auf 4,5 Prozent bis 5 Prozent angehoben hat. Plötzlich bedeutet dies eine enorme Zinszahlung im Haushalt, und das wird das Haushaltsdefizit erhöhen.

Und das ist, wissen Sie, ich habe eingangs gesagt, dass niemand pleite geht, wenn er sich verschuldet, sondern dass er pleite geht, wenn er die Schulden zurückzahlen oder sogar die Kosten dafür tragen muss.

Und Zinsen sind die Finanzierungskosten. Die Regierung zahlt Zinsen an sich selbst, an die Federal Reserve. Diese sagte unter Obama, dass alle Zinsen, die die Fed von der Regierung bekommt, jetzt an die Banken gezahlt werden können: Sie können sich bei der Fed kostenlos Geld leihen, und sie können ihre eigenen Einlagen bei der Bank zurücklegen und erhalten die Zinsen, die die Fed von der Regierung erhält.

Das war die große Obama-Täuschung für die rechtslastigste, bösartigste Finanzverschiebung der Geschichte. Und sie blieb von den Finanzmärkten völlig unbemerkt, mit Ausnahme von Leuten, die die Finanzwelt sehr, sehr genau verfolgen.

Aber was Sie jetzt finden werden, und Sie haben bereits Worte darüber von der Biden-Administration gehört, ist, dass wir bei einem Anstieg der Zinszahlungen die Änderung des ausgeglichenen Haushalts haben müssen, die Obama mit der republikanisch dominierten Kommission, die er ernannt hat, zu schaffen versuchte. Damit bemühte er sich, eine Verfassungsänderung zu erreichen, die besagt, dass die Regierung ihren Haushalt ausgleichen muss, damit ihre Schulden nicht mehr steigen.

Mal sehen, was passiert, wenn diese Politik der Demokratischen Partei Obamas tatsächlich durchgesetzt wird. Wenn die Regierung ein Defizit vermeiden müsste, vorbehaltlich der Notausgaben, die jede Demokratie tätigen muss, müsste man mehr als jetzt 40 Prozent des Haushalts für das Militär ausgeben, denn wie kann man die Demokratie fördern, ohne den Faschismus in der Ukraine und im Nahen Osten zu unterstützen, ohne den Krieg der Ukraine gegen Russland zu unterstützen und ohne China und den Ländern im Nahen Osten den Krieg zu erklären?

Und neben dem Militär muss man auch noch die 10 Prozent der Wohlhabenden und der Banken bezahlen, die die Staatsschulden halten. Da bleibt wirklich nicht mehr viel für Sozialausgaben

übrig. Und am einfachsten zu streichen sind die Sozialversicherung, Medicaid, Zuschüsse und Hilfen der Bundesregierung für die Städte.

Und das ist es, was Kamala Harris versprochen hat, wenn es eine demokratische Regierung gibt, und was Trump, wenn er Präsident wird, wahrscheinlich auch umsetzen wird.

Dies ist der große Druck, der seit 20 Jahren geplant ist, der Plan, die Sozialausgaben aus den Händen der Regierung zu nehmen und zu privatisieren. Nun, was werden sie tun?

Sie werden nicht einfach sagen, dass sie die Sozialversicherung nicht zahlen werden, denn das ist eine vertragliche Verpflichtung, die die Regierung eingegangen ist. Aber was sie sagen, ist, dass sie den **Sozialversicherungsfonds** nehmen und einen staatlichen Zuschuss für, sagen wir, BlackRock und andere Geldverwaltungsunternehmen schaffen werden, um die Sozialversicherung in Form eines riesigen privatisierten Investmentfonds zu verwalten, so wie der Staatsfonds von Malaysia von der Wall Street verwaltet und von den Finanzmanagern kriminell abgezockt wurde.

Das ist es, was Finanzmanager tun. Dafür wurde Goldman Sachs strafrechtlich verfolgt, für die Milliarden von Dollar, die sie von dem Geld veruntreut haben, das sie als Treuhänder des malaysischen Staatsfonds verwalten sollten.

Sie wollen das mit dem gesamten Sozialversicherungsfonds machen, und sie wollen dieses Geld nehmen, die staatlichen Mittel für die Sozialversicherung, die Sie jeden Monat einzahlen, und all das soll in diesen Investmentfonds eingezahlt werden, der US-Aktien und -Anleihen kaufen soll.

Und der Finanzsektor sagt, wenn wir das tun können, wird das eine riesige Aktienmarktblase erzeugen. Boom. Denn sehen Sie, all dieses Geld wird nicht mehr in die Regierung eingezahlt, um deren Kriegsausgaben und andere Ausgaben zu finanzieren, die Regierungen tätigen, sondern es wird jetzt für den Aktienmarkt ausgegeben.

Und Gott sei Dank ist der Aktienmarkt jetzt so überschuldet. Er ist so nahezu zahlungsunfähig, dass wir das Ponzi-Schema des Aktienmarktes vor dem Rand der Zahlungsunfähigkeit gerettet haben, indem wir das Geld, das früher an die Regierung gezahlt wurde, in die Investmentfonds gesteckt haben, um es in den Aktienmarkt zu investieren.

Und an einem bestimmten Punkt werden die Prognostiker und die großen Geldverwaltungsfonds sagen, dass das wirklich nicht erfolgreich sein wird.

Sie werden ihre gesamten Aktienbestände verkaufen und die Aktionäre auf den Kosten sitzen lassen, so wie sie es bei der Südseeblase in den 1720er Jahren und der Mississippi-Blase getan haben. So wird Reichtum geschaffen. Man erschafft eine Blase, man mobilisiert den Glauben der Öffentlichkeit, dass diese Blase irgendwie Geld einbringen wird, wenn man sich ihr anschließt. Und dann verkauft man sich, lässt die Leute im Regen stehen und lässt sie zusammenbrechen. Das ist der Plan, den die Demokraten und Republikaner gemeinsam verfolgen, wenn sie es in der nächsten Regierung schaffen.

Richard: Und sie werden das Ganze, oder zumindest einen großen Teil davon, als Reform des Sozialversicherungssystems verpacken. Und so funktioniert dieser Betrug. Ich weiß, dass viele von Ihnen, die diese Sendung verfolgen, durch verschiedene Fragmente in diesem oder jenem

Zeitungsbericht, den Sie über das Sozialversicherungssystem gelesen haben, dazu angeregt wurden, sich darüber Gedanken zu machen. Der Betrug läuft folgendermaßen ab:

Nummer eins: Sie schlagen Alarm. Hier ist der Alarm. Dem Sozialversicherungssystem geht das Geld aus. Wir haben nicht genug Geld. Dann wird ein gelehrter Professor, leider einer von uns, aufstehen und sagen: Die Bevölkerung wird immer älter. Oh, wie genial wir doch sind. Sie wird älter. Sie sehen also, dass es mehr alte Menschen gibt, die Geld aus dem Sozialversicherungssystem als Rente abziehen, im Verhältnis zu den jungen Menschen, die arbeiten und mit ihren wöchentlichen Scheckabzügen Geld in das Rentensystem einzahlen. Die Arithmetik ist korrekt. Die Schlussfolgerung ist absurd.

Soziale Sicherheit ist entweder eine Verpflichtung, die eine Gesellschaft sich selbst gegenüber eingeht, oder sie ist es nicht. Werden wir die Menschen ehren, die ein Leben lang arbeiten, sei es in der Fabrik, im Büro, im Laden oder zu Hause, die Kinder großziehen und all das andere? Werden wir diese Menschen ehren, indem wir ihnen einen anständigen, sicheren Ruhestand gewähren? Oder werden wir sie auf den Müll werfen?

Und das sagt viel über eine Gesellschaft aus, je nachdem, wie sie sich in dieser Frage entscheidet. Und das kann man derzeit überall auf der Welt beobachten.

Wenn Sie ältere Menschen im Sinne einer anständigen moralischen oder ethischen Gemeinschaft unterstützen wollen, dann lassen Sie mich Ihnen als Wirtschaftswissenschaftler versichern, dass wir keinen Mangel an Mitteln haben, um das zu tun. Das ist überhaupt kein Problem.

Aber so funktioniert die Sozialversicherung nicht. Die Sozialversicherung funktioniert so, dass sie den Menschen jetzt Geld von ihren Schecks abzieht, dieses Geld einbehält, bis sie 60 Jahre oder so alt sind, und dann eine Rente für den Rest ihres Lebens auszahlt.

Jeder wusste, dass dies das System war, denn es war das System von Anfang an, in den 1930er Jahren, als eine wütende Bevölkerung der amerikanischen Arbeiterklasse zum ersten Mal in unserer Geschichte soziale Sicherheit erhielt, durch die Mobilisierung der Arbeiterbewegung, zwei sozialistische Parteien und die kommunistischen Parteien arbeiteten zusammen, um dies vom damaligen Präsidenten, Franklin Roosevelt, zu bekommen. So ist dies geschehen.

Nun zum ersten Teil des Problems: Nehmen wir Geld von den Schecks aller? Antwort: Nein, das haben wir nie getan. Wir nehmen nur die Schecks derjenigen, die Löhne und Gehälter verdienen.

Aber gibt es nicht auch Menschen, die Einkommen aus Zinsen, Dividenden oder Kapitalgewinnen erzielen, die sie erhalten? Ja.

Wie viel Geld wird von diesen Einkommen für die Sozialversicherung abgezogen? Antwort: nichts. Was? Ja. Wie halten die reichsten Menschen in Amerika ihr Vermögen? Durch Aktien, Anleihen und Bargeld, die Zinsen, Dividenden und Kapitalgewinne abwerfen.

Die reichsten Menschen besitzen also den größten Teil ihres Vermögens in einer Form, die nicht sozialversicherungspflichtig ist.

Wissen Sie, wie man das nennt? Grotteske Ungerechtigkeit. Die Menschen, die das meiste Geld haben, sind davon befreit, zu dem beizutragen, was die anständige Gesellschaft für sich selbst tun will.

Das ist so, als hätte man in einer Gemeinde sauberes Wasser, das von der Gemeinde sorgfältig gereinigt und instand gehalten wird und für das die ganze Gemeinde zahlen muss, außer den reichen Leuten. Diese können das saubere Wasser trinken und müssen nichts dafür bezahlen. Warum eigentlich? Nun, weil sie reich sind.

Man sollte sich schon wundern, aber es ist noch schlimmer als das. Es stellt sich heraus, dass nicht alle Löhne und Gehälter besteuert werden. Nur die ersten, ich glaube, es sind jetzt 160.000 im Jahr, irgendwas in dieser Größenordnung. Das ist sehr schön, das ist der Großteil von uns.

Aber wissen Sie, wer wieder ausgenommen ist? Bingo, Sie haben es erraten, die Superreichen, die Leute, die mehr als 160.000 verdienen. Und so funktioniert es, Freunde. Jeder zahlt den gleichen Prozentsatz auf die ersten 160.000 im Jahr, die man verdient. Von jedem Dollar, der über 160.000 liegt, wird keine Sozialabgabe einbehalten, es wird keine Sozialabgabe abgezogen.

Wenn Sie also ein leitender Angestellter eines Unternehmens sind und eine Million oder zwei oder sechs oder zwölf oder zwanzig verdienen, alles über 160.000, müssen Sie nicht in den Pool für die Renten unserer älteren Menschen einzahlen. Sie sind davon befreit.

Und warum? Weil Sie reich sind. Das ist der Grund für die Befreiung. Nicht, was Sie wissen, nicht, was Sie tun, nicht, wer Sie sind, nicht, wie Sie der Gemeinschaft dienen, nein. Nur weil Sie reich sind, ist das der Grund.

Unglaublich, ungerecht, grotesk, und jetzt kommt der beste Teil. Wie könnten Sie dieses Problem lösen? Ich gebe Ihnen sofort die Antwort: Man könnte Zinsen, Kapitalerträge und Dividenden besteuern. Legen Sie die Sozialversicherungssteuer darauf, Problem gelöst. Kein Alarm, keine Sozialversicherung, der das Geld ausgeht, nicht in diesem Jahrhundert.

Hier ist ein weiterer Vorschlag. Besteuern Sie alle Einkommen, Löhne und Gehälter, nicht nur 160.000, ganz oben. Schauen Sie sich an, wie viel Elon Musk zu zahlen hätte. Und das Schöne daran ist, er müsste Millionen zahlen und würde es nicht merken.

Aber tun wir das? Nein. Wir lassen zu, dass sich heute Millionen von Amerikanern, ich spreche von vielen Millionen, den Kopf darüber zerbrechen, ob sie von der Sozialversicherung leben können oder nicht, wie lange sie noch Sozialhilfe bekommen werden. Wird sie nächstes Jahr, in zwei Jahren, in sechs Jahren gekürzt werden? Was sollen sie jetzt mit ihren Ersparnissen und Renten machen, wenn sie schon von dem geringen Betrag, den sie von der Sozialversicherung erhalten, nicht leben können?

Diejenigen, die klug genug sind, wissen, dass die Sozialversicherung in den letzten zehn Jahren nicht so stark gestiegen ist wie die Inflation, so dass sie heute weniger wert ist als früher, wenn man bedenkt, was man sich damit kaufen kann.

Das alles mal beiseite gelassen, sparen wir den Milliardären Unmengen von Geld, von denen sie gar nicht merken, dass sie es verlieren, anstatt etwas für die Millionen von Menschen zu tun, die darunter leiden. Das ist ein Ausmaß an Hartherzigkeit, das jede Darstellung des Amerikas vor der Depression wie Kinderkram aussehen lässt.

Diese Fragen der Verschuldung und der Staatsfinanzen kommen direkt herein und berühren Sie auch direkt in Ihrem persönlichen Leben. Sie werden hier nicht nur entmystifiziert, sondern wir versuchen zu erklären, was vor sich geht.

Wenn Sie noch kein alter Mensch sind, der sich Sorgen um seine Rente macht, und ich möchte Sie daran erinnern, dass ein Drittel der amerikanischen Bevölkerung dies gerade tut, aber selbst wenn Sie nicht zu dieser Gruppe gehören, so sind Sie die Kinder dieser Menschen. Und wenn sie keine Sozialhilfe bekommen, werden sie zu Ihnen kommen und mit Ihnen reden, denn Sie sind ihre Kinder, und sie werden Ihre Hilfe brauchen. Und ihr werdet ihnen helfen wollen, und das wird eure wirtschaftliche Entwicklung behindern.

Das ist es, was hier vor sich geht, Leute. Eine schrumpfende Wirtschaft, ein untergehendes Imperium wird von einer Gruppe von Leuten an der Spitze geführt, die das tun, was wir alle von ihnen erwartet hätten. Sie wälzen die Kosten eines schrumpfenden Imperiums auf diejenigen ab, die in der sozialen Hackordnung unter ihnen stehen, und das sind Sie und ich.

Und ob sie nun die Sozialversicherung kürzen, die Mittel für die Hochschulen kürzen oder den Studenten, wie Michael eingangs sagte, nicht gestatten, die Konkursgerichte anzurufen, wie wir es allen anderen privaten Schuldnern gestatten, lassen Sie sich nicht täuschen: Sie werden alle anderen beschneiden, bevor sie den Kern dessen beschädigen, was sie zu den reichsten Menschen der Welt macht.

***Die Manipulation des Geldsystems ist eine bewährte Methode für die Eliten
in sterbenden Imperien, um sich noch ein paar Jahre zu halten.***

Michael: Was Richard gerade gesagt hat, mag so radikal klingen, dass es utopisch erscheint. Aber seine Idee, die Reichen stärker zu besteuern, ist weniger progressiv als die ursprüngliche US-Einkommensteuer von 1913.

Als die Einkommensteuer eingeführt wurde, musste nur 1 Prozent der Amerikaner Einkommensteuer zahlen. Das liegt daran, dass diese Steuer nur von denjenigen gezahlt wurde, die mehr als einen bestimmten Betrag verdienten, etwa das Zehnfache des normalen Lohns.

Es stellte sich also heraus, dass die Einkommenssteuer von großen Unternehmensinvestoren, großen Immobilienbesitzern und großen Finanziers gezahlt wurde. Die Arbeitnehmer, die Lohnempfänger, mussten überhaupt keine Einkommensteuer zahlen. Sie waren steuerfrei.

Und in etwas mehr als 100 Jahren hat sich die Vorstellung davon, wie eine Wirtschaft funktioniert, so stark verändert, dass die Menschen sich nicht mehr daran erinnern, dass die Einkommensteuer ursprünglich progressiv sein sollte und tatsächlich in der Lage war, Amerikas Teilnahme am Ersten Weltkrieg zu finanzieren, indem nur das besteuert wurde, was man als Rentier-Einkommen der Rentenempfänger und Finanzinvestoren bezeichnete.

Und damals, in der Folge, seit den 1920er Jahren, haben sich der Finanzsektor und die von ihm geschützten Sektoren, der Immobiliensektor, die Versicherungen, die Monopole, gewehrt. Und ihr Plan war, die Wirtschaft zu finanzieren.

Ihr großer Erfolg war in den frühen 1950er Jahren, als sie die Idee der betrieblichen Altersvorsorge entwickelten. Und die betrieblichen Rentenpläne wurden so dargestellt, als ob die Arbeiterschaft

jetzt ein Kapitalist in Miniaturform wäre. Wir bezahlen unsere Arbeiter in Aktien, so dass die Arbeiter tatsächlich Aktien ihrer Unternehmen besitzen können, die sie in den Aktienmarkt investieren können.

Nun, es gab zwei Arten von Rentenplänen. Die eine besteht darin, sie zu Miteigentümern des eigenen Unternehmens zu machen. So erhielten die Arbeiter zum Beispiel immer mehr Aktien der *Chicago Tribune*, der rechtsgerichteten republikanischen Zeitung in Chicago.

Als die Rentenbeiträge und der Aktienbesitz schließlich hoch genug waren, wurde die *Tribune* von einem Finanzier übernommen, der alle Ersparnisse der Arbeitnehmer, die seit den 1950er Jahren in Tribune-Aktien angelegt worden waren, konfiszierte und sie dazu verwendete, die Banken zu bezahlen, die ihm das Geld für den Kauf der *Chicago Tribune* geliehen hatten.

Und für andere Menschen, deren Rentenpläne im Wesentlichen besagten: „Wir legen eure Rente beiseite, und der Aktienmarkt wird wachsen“, bedeutete es, dass durch die Investition des Geldes in den Aktienmarkt, in Investmentbanken und in Geldverwaltungsfonds ein ganzes Finanzsystem geschaffen wurde.

Nehmen wir an, Sie arbeiten für ein Unternehmen, das Sie ausbeutet und betrügt, aber das Unternehmen sagt: Na ja, stellen Sie sich vor, Sie haben die Arbeitnehmer ausgebeutet. Ihr Geld ist Sparvermögen, Ihre Rentenversicherungsanteile werden in unser Unternehmen gesteckt. Denken Sie also an die Rentenbeträge, die Sie durch unsere Ausbeutung erzielen.“

Das ist in der gesamten Wirtschaft passiert. Indem man die Renten anstelle des Umlageverfahrens investierte, anstatt sie zu einer öffentlichen Verpflichtung zu machen, wie es in vielen europäischen Ländern der Fall ist, wurden sie auf den Aktienmarkt übertragen.

Und jetzt gibt es Pensionspläne wie CalPERS in Kalifornien, den California Public Retirement Savings Fund. Die Pensionsfonds in den gesamten USA sind verzweifelt und wollen ihr Geld privaten Kapitalisten überlassen, die ihnen riesige, schnelle Gewinne versprechen, indem sie Firmen aufkaufen, sie verkleinern, die Zahl der Arbeitskräfte reduzieren, mehr Geld herauspressen und an ihrer Stelle bankrotte Hüllen hinterlassen.

Die Industrieangestellten, die das Geld in ihre Rentenpläne einzahlen, finanzieren also die Deindustrialisierung der Wirtschaft, anstatt sie zu industrialisieren. Das ist die Art von Plan, den die politischen Geldgeber gerne auf die gleiche Art und Weise mit der Sozialversicherung umgesetzt sehen würden.

Das Problem ist, dass sich die Finanzialisierung und der Finanzkapitalismus als genau das Gegenteil des industriellen Kapitalismus herausgestellt haben, der im 19. Jahrhundert nicht nur von Marx, sondern von allen anderen beschrieben wurde.

Richard: Ja, und ich würde gerne, wenn ich die Rolle des Radikalen spielen will, sagen, dass im Kapitalismus der Profit das Wichtigste ist. Meine Kollegen an den Business Schools in ganz Amerika, die ich kenne und die mit mir befreundet sind, sagen mir immer wieder, dass ihre Grundbotschaft an die Studenten lautet: Wenn ihr euer Unternehmen aufbauen wollt, dann geht dorthin, wo die Arbeitskräfte billig sind und der Markt wächst.

Und sie sagten „sehr gut“ und bedankten sich bei ihren Lehrern. Ich werde Ihnen aus China berichten, denn ich gehe nach China, weil die Löhne dort niedrig sind und der Markt der größte der Welt ist und schneller wächst als alle anderen. Es ist also ziemlich offensichtlich, wo ich sein sollte. See you later! Du steckst in Chicago oder Cincinnati oder sonst wo fest. Ich gehe nach Peking oder Shanghai. Ich weiß, wo ich sein sollte, wie du es mir beigebracht hast.

Wenn Ihnen die Ergebnisse des Kapitalismus nicht gefallen, nämlich die Deindustrialisierung eines Teils der Welt nach dem anderen, dann erinnern wir uns daran, dass es einmal eine Zeit gab, in der wir in Neuengland den Kapitalismus gefeiert haben. Dann ging er weg, in den Mittleren Westen, nach Ohio und Pennsylvania, Wisconsin. Und wissen Sie, was bis heute in Neuengland geblieben ist? Diese Fabriken, vier oder fünf Stockwerke hoch, schöne lange Backsteingebäude, die jetzt voller Künstlerateliers, Töpferläden und Yoga-Studios sind. Denn das ist alles, was in diese leeren Fabriken einziehen wird.

Und wie nennen wir jetzt den Mittleren Westen? Wir nennen ihn den „Rostgürtel von Amerika“, weil er verlassen ist. Der Kapitalismus verließ Neuengland, ging in den Mittleren Westen, verließ den Mittleren Westen, ging nach Süden, ging nach Westen, und dann, man muss hier kein Wahrsager sein, warum sollten sie in den USA bleiben?

Sie haben schließlich beschlossen, dass es profitabler ist, die Länder, in die wir noch nicht gegangen sind, zu zwingen, uns etwas anzubieten, damit wir dorthin gehen und so den Profitmechanismus nutzen, um Arbeitsplätze in ihren Teil der Welt zu bringen. Wir sind bereit zu gehen. Wir sind bereit, nach China zu gehen. Wir sind bereit, auf den Mond zu fliegen.

Der Kapitalismus hat immer etwas Seltsames an sich: Er will, dass man die guten Seiten sieht, wenn er wächst, wenn er expandiert, wenn er etwas entdeckt. Und das ist gut so, solange man nicht vergisst, dass es auch die schlechten Seiten gibt.

Wissen Sie, wir leben und das Leben ist wunderbar, aber wir sterben auch. Das ist ein weiterer Teil unserer Existenz. Der Kapitalismus gibt auf.

Sie wollen einen Ort besuchen, den der Kapitalismus aufgegeben hat? Besuchen Sie England. Besuchen Sie das industrielle Kernland Europas. Jetzt sind die hoffnungslosen Fälle, die die Saat des Faschismus sind, überall in Europa gewachsen. Und wo? In den verlassenen Gebieten, wo es keine Industrie mehr gibt, wo sie einmal war.

Das ist die Realität, Leute, was hier vor sich geht. Das Profitmotiv ist ein Baumeister und ein Killer. Wenn ich mir ein weiteres Zitat von Marx erlauben darf, zu Beginn des ersten Bandes des *Kapitals*, macht er die Bemerkung, dass der Kapitalismus ein ständiger Produzent und Reproduzent von großem Reichtum sei.

Leider, so fügt er hinzu, ist er auch der Produzent und Reproduzent von großer Armut. Das sind die zwei Seiten der Medaille und das ist es, was an diesem System falsch ist. Deshalb können wir es besser machen.

Und alles, was wir gesagt haben, ist eine Art Veranschaulichung dafür, dass der Kapitalismus, wenn es darum geht, eine Wirtschaft zu organisieren, ohne Frage Erfolge vorzuweisen hat. Aber wir leben in einer Werbegesellschaft, und das meine ich nicht als Kompliment.

In der Werbung sollten Sie etwas beachten. Der Kunde bezahlt den Werbetreibenden dafür, dass er nur gute Dinge über ihn sagt, wahre oder erfundene, aber sie haben eine Eigenschaft gemeinsam: Sie sind alle gut.

Und was verbergen sie? Alles, was schlecht ist. Das ist eine Art, den Menschen zu vermitteln, die nichts mit dem zu tun hat, was man uns als Kinder beigebracht hat, nämlich dass man das Plus und das Minus sehen muss. Man muss das Pro und das Kontra abwägen. Man muss einen ausgewogenen Beitrag zum Verständnis der Welt leisten, in der man lebt. Doch die Werbung vermittelt ein sorgfältig konstruiertes, unausgewogenes Bild.

Sie werden von den Demokraten wunderbare Dinge über Kamala Harris hören, das ist alles. Und Sie werden von Mr. Trump wunderbare Dinge über Trump hören, das ist alles.

Sie werden sich erlauben, den anderen mit Zebra-Dung zu bewerfen. Das ist die Mentalität der Werbung. Das Geschenk des Kapitalismus an uns ist die Werbebranche, die den gesamten Prozess des Sprechens und der Sprache korrumpiert hat.

Das bedeutet, dass die Hälfte dessen, was Michael und ich tun, und was Nima so gut organisiert, in der Entmystifizierung besteht, in dem Versuch, so etwas wie ein ausgewogenes Verständnis des Wirtschaftssystems wiederherzustellen, damit wir das tun können, was kreative Menschen schon immer getan haben, und zwar besser als das, was sie vorfanden, als sie in das System hineingeboren wurden.

Das ist alles, was wir hier zu tun versuchen. Wir können es besser machen als der Kapitalismus, und wir sollten aufhören, diese Lektion zu ignorieren.

Michael: Es geht also um ein Narrativ. Wenn Sie ein Narrativ hören, wie z.B. „Die Regierung ist pleite“ oder „Wir müssen den Haushalt ausgleichen“, was wollen sie dann von Ihnen? Jedes Narrativ, das man heutzutage hört, vor allem von Politikern, ist ein Versuch, die Wahrnehmung der Wirtschaft und des eigenen Platzes darin zu beeinflussen, damit man eine bestimmte Politik verfolgt und unterstützt. Und diese Politik wird von den Menschen bezahlt, die das Narrativ unterstützen.

Und wie Richard gerade sagte, versuchen wir, ein anderes Narrativ vorzuschlagen, weil uns niemand dafür bezahlt. Und es stellt sich heraus: Je weniger man für ein Narrativ bezahlt wird, desto schlechter [kritischer] ist es wahrscheinlich.

Richard: Ja, das ist richtig. Je weniger man gekauft wird und auf alles verzichtet, was man sonst tut, auf Freuden, Vergnügungen, Hoffnungen, Träume, um Geld zu verdienen ... Es ist furchtbar, dass sich alles zwischen uns und das Beste in uns drängt, weil es unser Überleben in Frage stellt oder bedroht.

Es ist ein außergewöhnliches System. Deshalb hat es überdauert und so viel erreicht. Aber jetzt ist es am Ende. Und ich glaube nicht, dass es gerettet werden kann. Ich weiß ebenso wenig wie jeder andere, wo es zuerst zusammenbrechen wird, und wie, und wie schnell, und nichts von alledem. Ich kann die Zukunft nicht vorhersagen.

Aber es ist für mich glasklar, dass der Halt der traditionellen Wahrheiten jeden Tag ein bisschen mehr schwindet. Und das ist es, woran ich auch persönlich festhalte, als Grundlage für mein Tun.

Und ich glaube, das ist es auch, was Menschen wie Michael und Nima antreibt. Es ist dieses Gefühl, dass wir etwas tun müssen, und hier ist etwas, das wir tun können.

Wir können sagen: Seht her, die Welt ist nicht ganz so, wie sie in den Mainstream-Medien dargestellt wird. Und wir können Ihnen zeigen, zu welch bemerkenswerten Einsichten Sie dadurch gelangen, die Ihr Leben verbessern können.

Nima: Ja. Richard, wir haben hier einige Fragen aus dem Publikum. Und du darfst antworten. Eine der Fragen ist an dich gerichtet, Richard. Sie lautet: Wenn die Regierung nach Belieben Geld druckt, warum muss sie dann die Bürger besteuern?

Michael: Gutes Argument.

Richard: Ja, es ist sehr, sehr wichtig, dass die Menschen das verstehen. Wenn die Regierung druckt – dafür gibt es viele Gründe. Wie bei allen großen Entscheidungen, die in einer Gesellschaft getroffen werden, vor allem, wenn sie über einen längeren Zeitraum andauern, wie es bei dieser offensichtlich der Fall ist, haben Regierungen schon sehr lange sowohl Steuern erhoben als auch Geld gedruckt. Das ist in keiner Weise neu.

Einige der Formen sind neu, aber die Phänomene dieser beiden Arten sind sehr alt. Die Art und Weise, wie der Kapitalismus funktioniert, führt zu dieser absurden Situation. Man könnte die Bevölkerung in jedem kapitalistischen Land aufteilen in diejenigen, die zu den Konzernen und Reichen gehören, und alle anderen auf der anderen Seite. 10 Prozent, 90 Prozent, was immer Sie wollen, wie auch immer Sie das machen wollen.

Und jetzt geht's los. Beide Gruppen, die Menschen an der Spitze und alle anderen, wollen Dienstleistungen von der Regierung. Die Unternehmen wollen, dass die Regierung ihren Reichtum schützt, ihre Freiheiten schützt, ihre Gewinne schützt, diese steigert, sie bei Bedarf subventioniert, einen ausländischen Markt für ihre Produkte sichert, billige Quellen für ausländische Inputs für ihre Produkte sichert. Sie haben eine ganze Liste von Dingen, die die Regierung für sie tun soll.

Und die Masse der Menschen, nur um der Argumentation willen, hat auch eine Liste. Sie wollen ein öffentliches Bildungssystem, sie wollen eine Gesundheitsversorgung, sie wollen vernünftige Straßen. Die Unternehmen wollen das auch, und sie möchten Hilfe bei Babys und Swimmingpools, was auch immer. Alles klar? Das ist es, was sie alle wollen.

Nun stellt sich die Frage, wie das bezahlt werden soll. Sie wollen, dass die Regierung es tut, aber wie soll die Regierung es tun? Und hier können wir sehr deutlich sehen, dass die Unternehmen und die Reichen viele Dinge gerne von der Regierung erledigen lassen würden, aber sie wollen nicht dafür bezahlen.

Und die Masse der Menschen möchte, dass der Staat viele Dinge erledigt, aber sie wollen nicht dafür bezahlen. Nun, man kann es nicht haben, wenn nicht jemand dafür bezahlt.

Wir haben ein System, in dem wir der Masse der Menschen sagen, dass jeder seinen gerechten Anteil zahlen muss, und so haben wir ein Steuersystem. Sehr alt. Wir werden alle von diesen Dingen, die die Regierung tut, profitieren, zumindest geben wir ein Lippenbekenntnis zu dieser Idee ab. Also müssen wir alle etwas beitragen, okay? Wir haben ein Steuersystem.

Gut, aber die Leute an der Spitze haben im Gegensatz zum Rest von uns das Geld und die Macht, viel mehr zu tun, als etwas zu „wollen“. Sie können es geschehen lassen. Das ist es, was es bedeutet, Vorstandsvorsitzender eines Unternehmens zu sein, oder im Vorstand zu sitzen, oder ein Milliardenvermögen zu besitzen.

Man ist in der Lage, etwas zu tun, und was tut man dann? Sie sorgen dafür, dass die Steuern gesenkt werden, vor allem für sie selbst, für Unternehmen und Reiche. Sie verlagern also die Steuerlast auf die Mitte und die unteren Schichten. Aber ab einem bestimmten Punkt, und hier wird es kreativ, kann die Masse der Menschen das nicht. Vergessen Sie nicht, dass sie diejenigen sind, die die Löhne und Gehälter bekommen, und ab einem bestimmten Punkt wird es eine Steuerrevolte geben. Das hat es in jedem Land gegeben. Wir hatten sie auch. Erinnern Sie sich, es begann vor einigen Jahrzehnten in Kalifornien und breitete sich im ganzen Land aus. Steuerrevolte.

Okay, die Leute an der Spitze haben erkannt, dass wir jetzt ein Spiel spielen müssen. Wir kündigen eine Steuersenkung an und sorgen dafür, dass jeder eine kleine Senkung bekommt. Sie wissen schon, „fünf Prozent für Sie, zehn Prozent für Sie und vierzig Prozent für uns“. Oh, wir bekommen diese Art von Steuersenkung.

Das beste Beispiel dafür ist die Steuersenkung von 2017, die Mr. Trump erreicht hat. Die einzige wirtschaftliche Innovation, wenn man es so nennen will, die Mr. Trump durchgesetzt hat. Er hat vier Jahre lang nichts getan und leeren Mist verzapft, den Herr Biden kopiert hat, wie ich weiß, aber nichtsdestotrotz sind dies konkurrierende pro-kapitalistische Länder. Also hat er das mit seiner Steuersenkung 2017 ermöglicht.

Und jetzt kommt der kreative, höchst kreative Teil. Wenn man die Steuern für alle senkt und den Menschen sagt, dass man mit weniger mehr erreichen kann, dann schneidet man das Fett aus der Regierung heraus, als ob es keine Auswirkungen auf die Dienstleistungen hätte, die man anbieten kann, wenn man die Steuern senkt. Vielleicht haben Sie die Leute getäuscht. Dann sagen Sie: „Okay, aber hier ist eine noch einfachere Sache. Anstelle von Steuern werden wir uns das Geld leihen. Ist das nicht wunderbar? Wir können euch geben, was ihr wollt. Wir geben den Konzernen, was sie wollen. Wir geben den Massen, was ihr wollt. Wir werden euch nicht besteuern, weil ihr das nicht wollt. Wir werden uns das Geld leihen. Ist das nicht wunderbar?“

Es ist wunderbar, solange Sie nicht verstehen, was Michael gerade fast eine Stunde lang erklärt hat. Von wem leiht sich die Regierung Geld? Er ist es durchgegangen. Sie leiht sich Geld von Privatpersonen. Natürlich, von wem? Von den Reichsten. Wissen Sie, woher Sie wissen, dass es nur die Reichsten sind? Wie oft ist schon ein Regierungsbeamter zu Ihnen nach Hause oder in Ihr Büro gekommen und hat mit Ihnen über einen fetten Kredit für die Regierung gesprochen?

Die Antwort lautet: Das ist in Ihrem Leben noch nie passiert. Das liegt daran, dass Sie nicht zählen. Sie spielen keine Rolle. Die Regierung leiht sich nur Geld von den Reichen, von anderen Ländern oder von ihrer eigenen Zentralbank. So leiht sich die Regierung Geld, und das ist toll für die Reichen, weil sie so Steuern vermeiden können, aber anstatt das Geld an Steuern zu zahlen, geben sie das Geld als Kredit an die Regierung, die ihnen Zinsen zahlt und das Geld dann zurückzahlt.

Das nennt man einen „No-Brainer“, ein klarer Fall, aber wenn es ein solcher zum Vorteil der Reichen ist, ist es auf eine andere Art und Weise ein klarer Fall für den Rest von uns.

Man muss kein Gehirn haben, um ein solches System zu akzeptieren. Das ist eine ebenso groteske Masche, wie Ihnen die Brooklyn Bridge für 18,95 Dollar zu verkaufen. Wenn Sie diese Masche nicht erkennen können, wenn sie Ihnen angeboten wird, dann haben Sie vielleicht irgendwo, irgendwie, in einem anderen Universum, die Tracht Prügel, die Sie bekommen, tatsächlich verdient.

Dies ist ein System, das von, durch und für die Leute an der Spitze entworfen wurde. Ich meine nicht das amerikanische System, ich meine den Kapitalismus als System, denn dieses Spiel wird in der einen oder anderen Form überall reproduziert. Deshalb sind einige von uns Kritiker des Kapitalismus. Ja, genau.

Nima: Dann lassen Sie uns diese Sitzung mit den neuesten Nachrichten abschließen. Der Link, den ich Ihnen aus dem Artikel von Ted Postal geschickt habe, spricht über die neue Strategie der USA, die Atomwaffen in Betracht ziehen. Sie sprechen davon, dass es sich um eine Strategie der Präemption handelt.

Aber sehen Sie, abgesehen von den Atombomben, irgendeinen Zusammenhang zwischen dieser Art von Strategie und der Wirtschaft, dem Krieg, der zwischen den USA und Russland und China in Bezug auf ihre Wirtschaft stattfindet? Sehen Sie irgendeine Verbindung zwischen diesen beiden Diskussionen? Auf der einen Seite steht der militärische Teil, auf der anderen Seite steht die Wirtschaft im Krieg.

Michael: Die USA hofften, Russland in den 1980er Jahren in den Bankrott zu treiben, indem sie im Rahmen des Kalten Krieges so viel Geld für Rüstung ausgaben, dass Russland gezwungen war, sein eigenes Militärbudget spiegelbildlich auszugeben.

Sie dachten, dass dies die Sowjetunion zu Fall bringen würde, weil sie keinen so großen wirtschaftlichen Überschuss hat wie wir, und dass dies sie zwingen würde, ihre Wirtschaft unter Druck zu setzen und öffentliche Unzufriedenheit hervorzurufen, einschließlich Unzufriedenheit in den eigenen Reihen der Kommunistischen Partei, und dass dies sie einfach demoralisieren würde. Wenn wir also unsere Ausgaben erhöhen können, indem wir andere Länder zwingen, ihr Geld auszugeben, so die Theorie, wird ihre Bevölkerung revoltieren und jemand anderen an die Macht wählen.

Genau das dachte die NATO im Jahr 2022, als sie die Angriffe auf die russischsprachigen Ukrainer verstärkte und versuchte, alles zu tun, um Russland zu einem Krieg zu provozieren.

Die Idee war wiederum, dass, wenn sie Russland dazu zwingen könnten, den NATO-Angriffen auf Zivilisten in Donezk und Luhansk, den ostukrainischen russischsprachigen Regionen, entgegenzuwirken, Russland erstens sein Einkommen für Kriegsausgaben verwenden müsste und nicht in der Lage wäre, sich zu industrialisieren und unabhängiger zu werden, und zweitens, da die Russen ihre Soldaten sterben lassen würden, könnten die amerikanische National Endowment for Democracy und andere Propaganda-Organisationen, Nicht-Regierungs-Organisationen in Russland, versuchen, die Flammen der Unzufriedenheit in der Bevölkerung zu schüren, was natürlich nicht funktioniert hat, aber das war der Plan.

Wenn Sie also einen Vorschlag machen, wie Sie es gerade getan haben, diese enorme Erhöhung der Ausgaben für Atomwaffen, dann ist das erstens ein Glücksfall für den militärisch-industriellen Komplex in den USA, weil die meisten amerikanischen Atomwaffen in den letzten 50 Jahren nicht gereinigt und aufgemöbelt wurden.

Es stellt sich die Frage: Funktionieren sie noch? Müssen wir sie auseinandernehmen und reparieren? Und brauchen wir neue Technologien, die wir irgendwie in Amerika investieren müssen, um mit der russischen Technologie der Hyperschallraketen und allem anderen Schritt zu halten?

Es stellt sich heraus, dass Amerikas Plan, Russland mit Militärausgaben in den Ruin zu treiben, nach hinten losgegangen ist. Es droht, Amerika mit Militärausgaben in den Ruin zu treiben, und die Erzählung von all dem wird durch die Art und Weise gerahmt, wie wir die Sendung begonnen haben.

Um sich diese Militärausgaben leisten zu können, die drohen, die Welt in die Luft zu jagen und die Zivilisation von vorne zu beginnen, müssen wir, um das zu finanzieren, die Sozialversicherung und die Sozialausgaben sowie die Zinszahlungen an die Anleihegläubiger kürzen, so die Erzählung.

All das ist also ein Vorwand, um in den Vereinigten Staaten so viel Geld für nicht-soziale Zwecke auszugeben, dass der Haushaltsspielraum für die von den Wählern eigentlich gewünschten Sozialausgabenprogramme verdrängt wird.

Und um das zu erreichen, muss man natürlich ein Duopol zwischen den Republikanern und der Demokratischen Partei schaffen. Man muss sie zu einer einzigen Partei machen und den Zugang von Drittparteien zu den Stimmzetteln verhindern, wie Nima, wir haben darüber diskutiert, als wir Jill Stein, die Antikriegskandidatin der Grünen Partei, zu Gast hatten.

Sowohl die Republikaner als auch die Demokraten haben versucht, ein so verworrenes Regelwerk zu schaffen, um auf den Wahlzettel zu kommen, dass die Amerikaner wirklich keine andere Wahl haben, als entweder für die Republikaner zu stimmen, um diese Wiederbewaffnung, eine neue Bewaffnung des Kalten Krieges, durchzuführen, oder für die Demokraten, um die Remilitarisierung durchzuführen.

Sie können wählen, wer es tun soll, und jede Partei hat ihre eigene Identitätspolitik. Aber man kann keine Partei wählen, die versucht, zum Frieden zu drängen.

Diese ganze Scharade wurde letzte Woche in Deutschland vorgeführt. Wenn man die beiden Antikriegsparteien hat, spricht Deutschland davon, dass wir die Antikriegsparteien verbieten müssen, um die Demokratie zu erhalten. Denn ohne in den Krieg zu ziehen, können wir den Faschismus in der Welt nicht unterstützen. Wir müssen die ukrainischen Faschisten gegen Russland unterstützen. Und wenn eine Partei gegründet wird, entweder die AfD oder die Sarah-Wagenknecht-Partei, müssen wir sie verhindern und sie einfach nicht ins Parlament einziehen lassen, denn das ist anti-demokratisch.

Demokratisch ist, was den USA im Kalten Krieg nützt. Das ist es, was wir definieren. Demokratie ist der Kalte Krieg. Autokratie ist die Vermeidung von Krieg. Autokratie bedeutet, dass sich die BRICS, China, Russland, der Iran und andere Länder aus diesem ganzen finanzialisierten System zurückziehen.

Sie haben also nicht nur ein anderes Narrativ, über das wir sprechen, sondern auch ein anderes Vokabular, wie George Orwell schon gesagt hat. Wir sprechen in Ihrer Sendung also jede Woche nicht nur über das Narrativ, sondern auch über das Vokabular, das dazu dient, die Wahrnehmung der Menschen und das, was sie glauben, was in der Welt passiert, zu verzerren.

Richard: Lassen Sie mich nur etwas hinzufügen. Lassen Sie mich für einen Moment meinen Hut als Wirtschaftswissenschaftler aufsetzen. Michael hat Recht. Der Wettstreit, der Kriegswettstreit, der Rüstungswettstreit, wie immer man ihn nennen will, zwischen Russland und den USA, der in gewisser Weise bis zum Ende des Zweiten Weltkriegs zurückreicht, war eine sehr kluge Strategie.

Ob es nun George Kennan ist, dem das Verdienst zukommt, oder einige der späteren Mitarbeiter des Außenministeriums, sie haben etwas sehr Einfaches verstanden, was die Amerikaner meiner Meinung nach nie verstanden haben:

Die USA gingen aus dem Zweiten Weltkrieg als eine absolut einzigartige, dominante Wirtschaftsmacht hervor und alle potenziellen wirtschaftlichen Konkurrenten waren weg. Russland war verschwunden. China war verschwunden. Deutschland war verschwunden. Großbritannien war verschwunden. Japan war weg, entweder indirekt durch den Krieg zerstört oder buchstäblich direkt durch den Krieg zerstört.

Nun war dies keine dauerhafte Regelung. Es würde schließlich enden, aber für eine gute Weile, ich würde sagen, für den Rest des 20. Jahrhunderts, behielten die USA ihre dominante, überwältigende Position. Daher war ein Wettstreit, ein Wettrüsten zwischen den USA und Russland eine Art schlechter Scherz. Der eine saß an der Spitze eines wirtschaftlichen Machtzentrums. Der andere saß auf der Spitze eines wirtschaftlichen Katastrophengebiets.

Die Amerikaner verstehen das nicht. Das BIP Russlands lag vor drei Jahren bei etwa eineinhalb Billionen Dollar pro Jahr. Das BIP ist die Gesamtproduktion von Waren und Dienstleistungen für ein Kalenderjahr, etwa eineinhalb Billionen. Im selben Jahr lag das BIP der USA bei etwa 22 Billionen Dollar.

Okay, alle müssen aufhören, oder? Eineinhalb gegen 22 Billionen. Und dieses Verhältnis unterscheidet sich jetzt nicht so sehr von dem, was es vorher war. Ein Wettrüsten zwischen einem Militär, das auf einer Wirtschaft von 1,5 Billionen Dollar basiert, und einem Militär, das auf 22 Billionen basiert? Ich meine, das ist kein Wettbewerb.

Wissen Sie, was daran erstaunlich ist? Das Niveau der militärischen Produktion, zu der die Russen tatsächlich in der Lage waren. Man merkt, auch wenn sie es nicht zugeben haben, dass die Priorität, die sie dem Militär einräumten, offensichtlich enorm war.

Vielleicht war die Sowjetunion eine Herausforderung für die USA, wobei ich das Wort in Bezug auf Politik und Militär nicht ganz ernst nehme. Aber in der Wirtschaft niemals, nicht annähernd, auf gar keinen Fall. Ein Rüstungswettlauf zwischen den beiden Ländern ist also etwas, das die USA getrost für sich entscheiden könnten.

Wir sind heute nicht in dieser Situation. Und das ist ein Teil dessen, was vor sich geht. Wir sind nicht in der gleichen Situation. Als ich das letzte Mal nachgeschaut habe, lag das BIP der USA in der Nähe von 23 Billionen. Das BIP von China liegt bei 17 oder 18 Billionen. Das ist eine ganz andere Geschichte. Nimmt man China und Russland zusammen, so hat das Militär hohe Priorität und die Wirtschaft ist größer. Und die Chinesen haben eine um ein Vielfaches größere Wirtschaft mit einem unübertroffenen Hightech-Sektor.

Das ist ein neues Spiel. Wenn die USA annehmen, dass sie das Wettrüsten jetzt gewinnen werden, sind sie verrückt. Sie haben den Bezug zur Realität verloren. Sie befinden sich nicht in der gleichen

Situation und werden schreckliche Fehler machen. Und der erste Hinweis auf die Schrecklichkeit ist der Fehler, den sie gemacht haben, als sie beschlossen, dass die Ukraine nur ihre Waffen und ihr Geld braucht, um Russland zu überwältigen.

Falsch. Und warum? Weil Russland China hat und Russland hat BRICS und Russland hat Verbündete und Russland hat Optionen.

Sie haben nicht nachgedacht. Sie dachte, dort zu sein, wo sie einmal waren, aber sie sind es nicht. Sie sind es einfach nicht. Und das Ergebnis ist ein neuer Rahmen, den sie noch nicht begriffen haben.

Ich höre den Neokonservativen zu, die heutzutage unsere Außenpolitik leiten, den Blinkens, den Jake Sullivan, diesen Leuten. Sie klingen, sehen aus und sprechen wie kalte Krieger. Sie sind immer noch da. Sie sind an einem anderen Ort mit anderen Berechnungen, die damals einen gewissen Sinn ergaben. Gefährlich, riskant, aber sie hatten eine gewisse Logik.

Jetzt sieht man die Gefahr, das Risiko, aber die Chancen sind nicht da. Das Umfeld ist nicht mehr das, was es einmal war. Tatsächlich verlagert sich die Situation von Jahr zu Jahr mehr in die andere Richtung. Es ist ein aussichtsloses Unterfangen, aber sie verlieren immer wieder, und sie können sich keinen Ausweg aus dieser Situation ausdenken. Sie haben verloren. Sie konnten den Krieg in Korea nicht gewinnen. Sie haben ihn in Vietnam verloren. Sie haben ihn in Afghanistan verloren. Sie haben ihn im Irak verloren. Sie verlieren ihn in der Ukraine. Sie haben es immer noch nicht begriffen.

Deshalb glaube ich, dass wir den großen Veränderungen, die meiner Meinung nach bevorstehen, viel näher sind, als jeder von uns zu hoffen wagt.

Michael: Nun, das muss man ihnen lassen, Richard: Wir haben Deutschland im Jahr 2022 geschlagen. Es hängt jetzt komplett davon ab. Wir haben Europa geschlagen.

Richard: Ja, aber Volkswagen, das in seiner größten Krise steckt, ist das Aushängeschild der deutschen Industrie. Das ist eine große Erfolgsgeschichte. Bis zum letzten Jahr wurden in China mehr VWs verkauft als von jeder anderen Automarke. Jetzt stecken sie in einer Krise. Sie haben angekündigt, dass sie Fabriken in ganz Deutschland schließen werden, was sie in ihrer 70-jährigen Geschichte noch nie getan haben.

Sie sind in großen Schwierigkeiten, aber sie wissen warum. Seien Sie vorsichtig. Was wir sehen, ist die Oberfläche, die die USA aus all den Gründen, die Michael nennt, glätten müssen, und sie haben Recht.

Aber direkt unter der Oberfläche gibt es eine ganz andere Schicht der deutschen Industrie, die sagt, es ist die amerikanische Politik in der Ukraine, die das Wirtschaftswunder Deutschlands verschwinden lässt:

„Wir wussten, dass wir kein Wunder haben. Wir [Deutschland] haben nicht mehr technische Fähigkeiten als die Franzosen oder die Briten oder die Italiener. Halt! Wir wissen es besser. Was wir hatten, war billiges Öl und Gas, das billigste Öl und Gas aller Europäer, und mit der NordStream-Pipeline, die die Amerikaner gesprengt haben, hätten wir es für die nächsten 30 Jahre gehabt. Wir sind am Ende, und weil wir der Motor Europas waren, ist ganz Europa am Ende. Wollen wir wirk-

lich für den Rest dieses Jahrhunderts zu einem Vasallen der USA werden, obwohl wir das gar nicht nötig gehabt hätten?“

Das ist die schmerzliche Frage, die sich nicht nur in Deutschland, Frankreich, Italien und Großbritannien selbst stellt.

Sie befinden sich an einem entscheidenden Punkt. Ich bin mir nicht sicher, welchen Weg sie eingeschlagen werden. Ich verstehe, was Michael sagt. Sie haben vielleicht ihre gesamte Zukunft verkauft.

Sie haben Europa zum reichsten Block der Welt gemacht, was übrigens nur eine Fußnote für alle ist: Europa, die EU, ist jetzt der reichste einzelne Block der Welt. Es ist ein größerer Wohlstandsblock als die USA. Es ist ein größerer Wohlstandsblock als zumindest die ursprünglichen BRICS, oder zumindest nahe daran.

Er ist verschwunden, oder wird vielleicht, und das wäre eine bemerkenswerte Sache für diesen Teil der Welt, der in vielerlei Hinsicht seit Jahrhunderten, seit Jahrtausenden, das Zentrum der Welt war, in dieser relativ kurzen Zeit von einem relativen Neuling, den USA, und einem völligen Neuling, dem kapitalistischen China, verdrängt.

Ich glaube daher wirklich, dass diese Gespräche, abgesehen von den interessanten Kommentaren der Linken und all dem, ausreichen würden. Aber ich glaube, dass wir mehr denn je an der Schwelle stehen, dass viele dieser unterirdischen Widersprüche an die Oberfläche kommen.

Wir werden darüber reden, wie sich die Dinge so schnell ändern können, während unsere Diskussionen in Wirklichkeit dokumentieren, dass es sich um langwierige Veränderungen handelt, die sich schon seit geraumer Zeit anbahnen.

Nima: Ja, genau. Vielen Dank, Richard und Michael, dass Sie heute bei uns sind. Es ist mir wie immer ein großes Vergnügen.

Richard: Ja, ein gutes Gespräch. Und Michael hatte uns wissen lassen – ich hoffe, ich verrate nichts –, dass er sich Sorgen machte, weil er einen Vortrag über Geld halten würde. Aber ich bin froh, dass Sie es getan haben. Ich bin froh, dass wir es so strukturiert haben, denn ich denke, dass dieses Thema mehr als einmal behandelt werden muss, und dass wir hoffentlich in Zukunft die Gelegenheit haben werden, einige dieser Fragen noch einmal aufzugreifen.

Nima: Genau! Bis bald, auf Wiedersehen.